

Vogelberingung auf der Biologischen Station Illmitz Juli bis Oktober 2023



Flora Bittermann
Wien, 29.11.2023

BS
Biologische Station
Neusiedler See

AOC
Austrian Ornithological Centre
Österreichische Vogelwarte



NATIONALPARK
NEUSIEDLER SEE
SEEWINKEL

Einleitung:

Bereits zum siebten Mal in Folge fand 2023 von Juli bis Oktober wissenschaftliche Vogelberingung auf der Biologischen Station Illmitz im Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel statt. Diese lief ähnlich wie bereits in den Vorjahren ab. Wie schon in den Jahren 2020 bis 2022 wurde die Beringung auch 2023 zu je einem Drittel von der Österreichischen Vogelwarte, der Biologischen Station Illmitz und dem Nationalpark Neusiedler See - Seewinkel finanziert - im Gegensatz zu den Jahren 2017-2019, in denen die Beringung durch das Interregprojekt „Vogelwarte 2“ finanziert wurde. Die Organisation, Koordination, sowie die Betreuung der Beringer, die Kontrolle und Aufbereitung der Daten und teilweise auch die Beringung selbst erfolgte wie in den letzten drei Jahren durch Flora Bittermann. Bei den anderen Beringer und Helfer, die an dem Projekt beteiligt waren, handelte es sich weitestgehend um ehrenamtliche Mitarbeiter.

Neben der klassischen Beringung gab es auch 2023 wieder Projekte, die im Zusammenhang mit der Beringung beziehungsweise an den an der Station gefangenen Vögeln durchgeführt wurden.

So wurden einige der gefangenen Teichrohrsänger wie bereits in den Jahren 2018 bis 2020 in Volieren gehalten. In den Monaten September und Oktober waren zwei Mitarbeiter der Universität Oldenburg vor Ort, um mit Hilfe von elektromagnetischen Spulen das Zugverhalten dieser Art zu erforschen.

Außerdem wurden wie bereits 2021 und 2022 Blut- und Plasmaproben von Teichrohrsängern und Mönchsgrasmücken genommen und Aussagen über den Ernährungszustand der Vögel treffen zu können.

Von den Beringern selbst wurden wie schon in den letzten Jahren Lausfliegen von den Vögeln abgesammelt und in Alkohol eingelegt. Diese gehen an die Universität Dresden, wo sie von Prof. Matthias Jentsch bestimmt und weiter bearbeitet werden.

Erstmals wurden 2023 gefangene Amseln zusätzlich zu dem Ring auch mit GPS-Sendern ausgestattet. Dabei handelt es sich um ein Projekt der Vogelwarte Radolfzell und die Daten gehen daher direkt nach Deutschland.

Wenn es der Beringungsbetrieb und das Wetter zuließen wurden außerdem Mehlschwalben direkt am Schwalbenhotel vor der Station gefangen und beringt, um herauszufinden wie gut die Methode funktioniert und wie hoch die Wiederfangrate an der Kolonie ist.

Beringer/Stationsleitung: Flora Bittermann, Niklas Meisenzahl, Katharina Traxler, Karin Donnerbaum, Bert Meister, Christine Hofmann, Michael Hupfer, Bernhard Paces, Charel Klein

Standort und Methode:

Der Fang der Vögel erfolgte mit sogenannten Japannetzen. Dabei handelt es sich um die gängige Methode des passiven Vogelfanges für Monitoringzwecke. Die Netze sind feinmaschig und werden von den Vögeln schlecht wahrgenommen. Sie fliegen dagegen, fallen in eine von vier vom Netz gebildeten Taschen und verheddern sich darin. Die Netze wurden an denselben Stellen wie bereits in den Vorjahren aufgestellt. Es handelt sich dabei um sechs 12m und zwei 6m Netze, was eine insgesamt Netzlänge von 84m ergibt. Voll aufgespannt haben die Netze in etwa eine Höhe von 2,5m. Die Maschenweite beträgt 16mm und eignet sich damit vor allem für den Fang von kleinen bis mittelgroßen Vögel. Die Netze befanden sich in unmittelbarer Nähe der Station. 60m Netz waren entlang des etwa einen Kilometer langen Dammes westlich der Biologischen Station Illmitz am Rande des Schilflebensraumes aufgebaut. Die restlichen 24m standen in einem kleinen Wäldchen östlich der Station ca. 100m von dieser entfernt.



Abb. 1: Die Netze am Damm sind mit den Nummern 1-6 versehen, jene im Wäldchen mit 7-8.

Die Netze wurden ca. eine Stunde vor Sonnenaufgang geöffnet und in etwa eine Stunde nach Sonnenuntergang geschlossen (unfänglich gemacht). Dazwischen wurden die Netze in regelmäßigen Abständen (max. eine Stunde) kontrolliert und die gefangenen Vögel in Stoffbeuteln zur Station gebracht. Um das Wohlergehen der Vögel bestmöglich zu gewährleisten, wurden die Netze bei ungünstigen Wetterbedingungen (Regen, starkem Wind und Hitze) geschlossen und somit der Vogelfang vorübergehend ausgesetzt. Bei der Station wurden die Vögel mit Ringen der Österreichischen Vogelwarte individuell markiert, vermessen und anschließend wieder frei gelassen.

Die Daten werden in weiterer Folge mit jenen aus den Vorjahren 2017-2022 verglichen bzw. in Bezug zu diesen gesetzt, da Methode und Netzstandorte dieselben waren und somit eine Vergleichbarkeit gegeben ist.

Ergebnisse:

Insgesamt wurden 2023 6.740 Vögel aus 74 Arten gefangen und beringt. Inklusive Wiederfänge beträgt die Gesamtzahl der gefangenen Vögel 7.334. Mit diesen Zahlen liegt die Saison knapp über dem Durchschnitt der letzten 7 Jahre, welcher bei 6.040 gefangenen Vögeln liegt (siehe Tab. 2 im Anhang).

Während die Gesamtzahlen der Beringungssaison 2023 in etwa im Durchschnitt liegen, so brachten die ersten Fangtage, trotz guter Fangbedingungen unterdurchschnittlich wenige Fänge. Glücklicherweise stiegen die Zahlen der gefangenen Schilfvögel, welche klassischerweise zu dieser Zeit den Großteil der Fänglinge ausmachen, im Laufe der ersten Wochen auf ein durchschnittliches Niveau.

Der Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*) lag 2023 mit 1.386 gefangenen Individuen deutlich unter den Fangzahlen des Vorjahres (1.927) und auch leicht unter dem Durchschnitt der letzten 7 Jahren von 1604 Vögeln (Abb. 2, Tabelle 2).

Im Gegensatz dazu liegt der Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*) mit 848 gefangenen Individuen über dem Durchschnitt von 646 und auch über den Zahlen des Vorjahres (713) (Abb. 3, Tabelle 2).

Ebenfalls erfreulich sind die Fangzahlen des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*) welche mit 151 gefangenen Individuen ebenfalls deutlich über dem Durchschnitt der letzten sieben Jahre von 100 Vögeln liegen (Abb. 4, Tabelle 2).

Anders verhält es sich hingegen beim Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon*). Hier hat sich der schon im Vorjahr erwähnte Abwärtstrend fortgesetzt. Während 2017 noch 159 Individuen beringt wurden, waren es 2023 nur noch 43. Ein Wert, welcher nur im Jahr 2020 mit 26 gefangenen Individuen unterboten wurde (Abb.5, Tabelle 2). Wie bereits im Vorjahr erwähnt, ist die Vermutung naheliegend, dass das der Rückgang einerseits an den aktuell herrschenden Wasserständen, andererseits an der zunehmenden Überalterung des Schilfgürtels liegt.^{1,2} Die Überalterung des Schilfgürtels wirkt sich nicht nur negativ auf die Bestände des Mariskensängers aus, sondern auf alle schilfbewohnenden Vögel, da eine zunehmende Mattenbildung das Aufkommen von ausreichend jungem Schilf verhindert. Es ist somit sehr wahrscheinlich, dass die Überalterung des Schilfgürtels zumindest teilweise für den Rückgang der anderen Schilfvögel im Vergleich zu den 1980er Jahren ist².

Ebenfalls gesunken sind die Fangzahlen des Rohrschwirls (*Locustella luscinioides*). Während sie 2017 noch bei 155 lagen, waren es 2022 nur noch 75 und 2023 nur noch 50 gefangene Individuen (Abb. 6, Tabelle 2). Der Rohrschwirl ist die einzige im Schilf brütenden Vogelart, bei der die Fangzahlen zwischen 1974 und 2019 im Durchschnitt stabil geblieben sind und nicht wie bei den anderen Arten einen starken negativen Trend aufwiesen.^{3,4} Auch hier wäre denkbar, dass durch die fortschreitende Überalterung des Schilfgürtels, die Habitatansprüche dieser Art nicht mehr optimal erfüllt werden. Möglich ist jedoch auch, dass es sich um natürliche Bestandschwankungen

handelt. Denn obwohl die Fangzahlen dieser Art im Durchschnitt konstant geblieben sind, gab es auch in der Vergangenheit Jahre mit ähnlich niedrigen Fangzahlen wie 2022 und 2023.

Sehr erfreulich ist hingegen die Zahl der beringten Blaukehlchen (*Luscinia svecica*), die bereits 2022 bei 46 Individuen und 2023 sogar auf 64 gestiegen sind. Sie liegen somit nicht nur weit über dem Durchschnitt der letzten Jahre von 31, sondern stellen auch mit Abstand das beste Ergebnis seit 2017 dar (Abb. 7, Tabelle 2). Da es sich um verhältnismäßig niedrige Zahlen und einen kurzen Zeitraum handelt, lassen sich keine konkreten Aussagen treffen, diese Entwicklung passt aber dennoch sehr gut mit den aktuellen Wasserständen und den Habitatansprüchen dieser Art zusammen. Denn das Blaukehlchen profitiert von der teilweisen Austrocknung des Schilfgürtels⁵. Schwankende Wasserstände sind für diese Art besonders wichtig, da sie sowohl das Vorhandensein von dichter Vegetation als auch von vegetationsfreien Flächen und Einzelbüschen fördern, allesamt Parameter, die für das Blaukehlchen wichtig sind⁶.

Während die Fangzahlen des Eisvogels (*Alcedo atthis*) in den Vorjahren auf ein sehr niedriges Niveau (33 Individuen 2021 und 23 Individuen 2022), welche vermutlich durch wetterbedingte Bestandseinbrüche im Winter bedingt waren⁷ gesunken sind, lagen die Fangzahlen 2023 mit 53 Individuen nur noch knapp unter dem Durchschnitt der letzten sieben Jahre von 57 gefangenen Individuen.

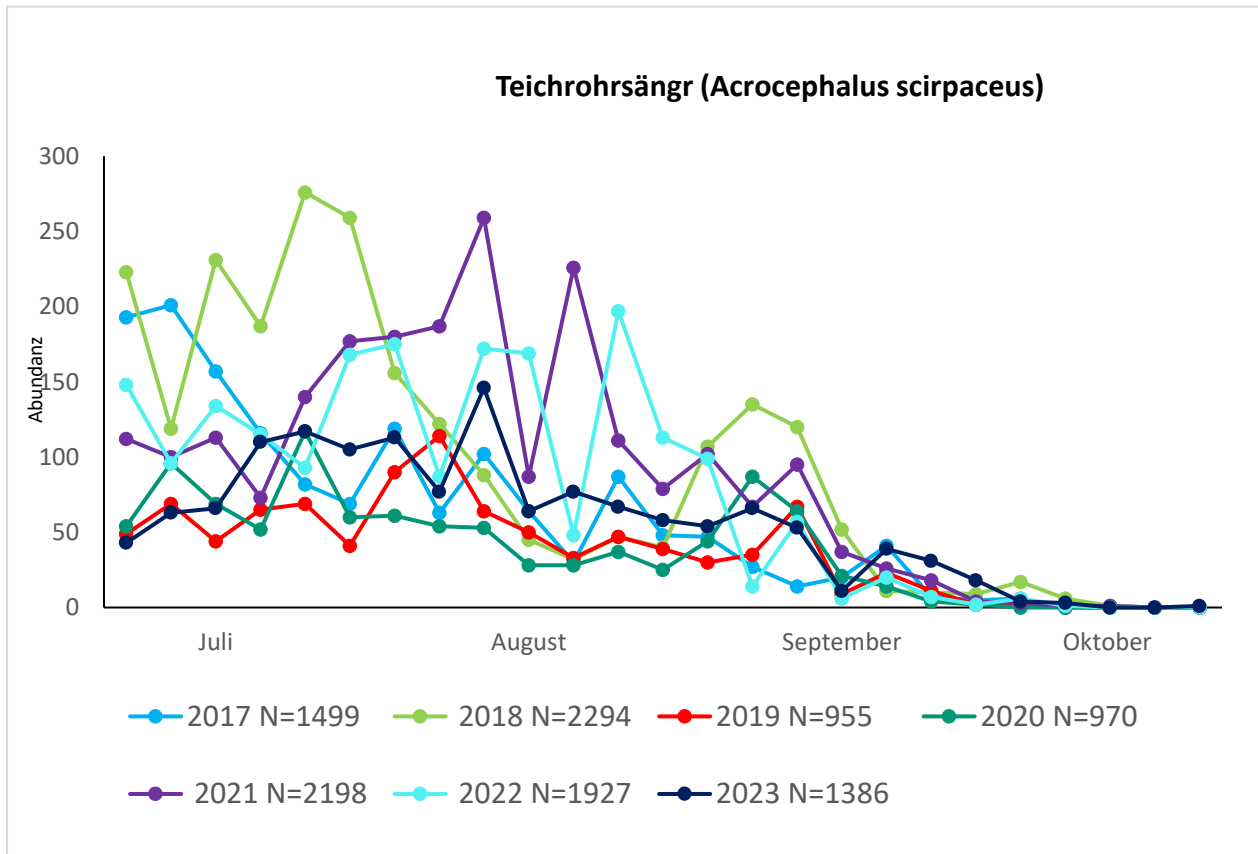


Abb. 2: Fangzahlen des Teichrohrsängers von 2017-2023

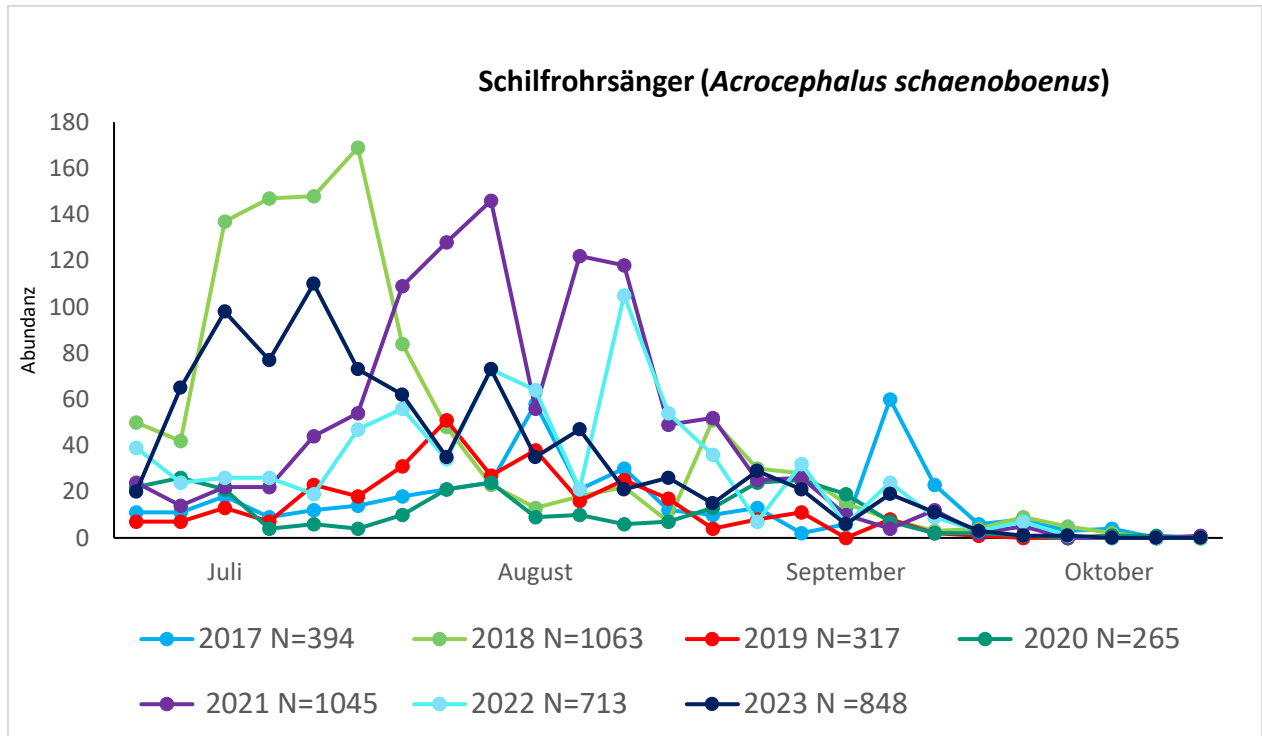


Abb. 3: Fangzahlen des Schilfrohrsängers von 2017-2023

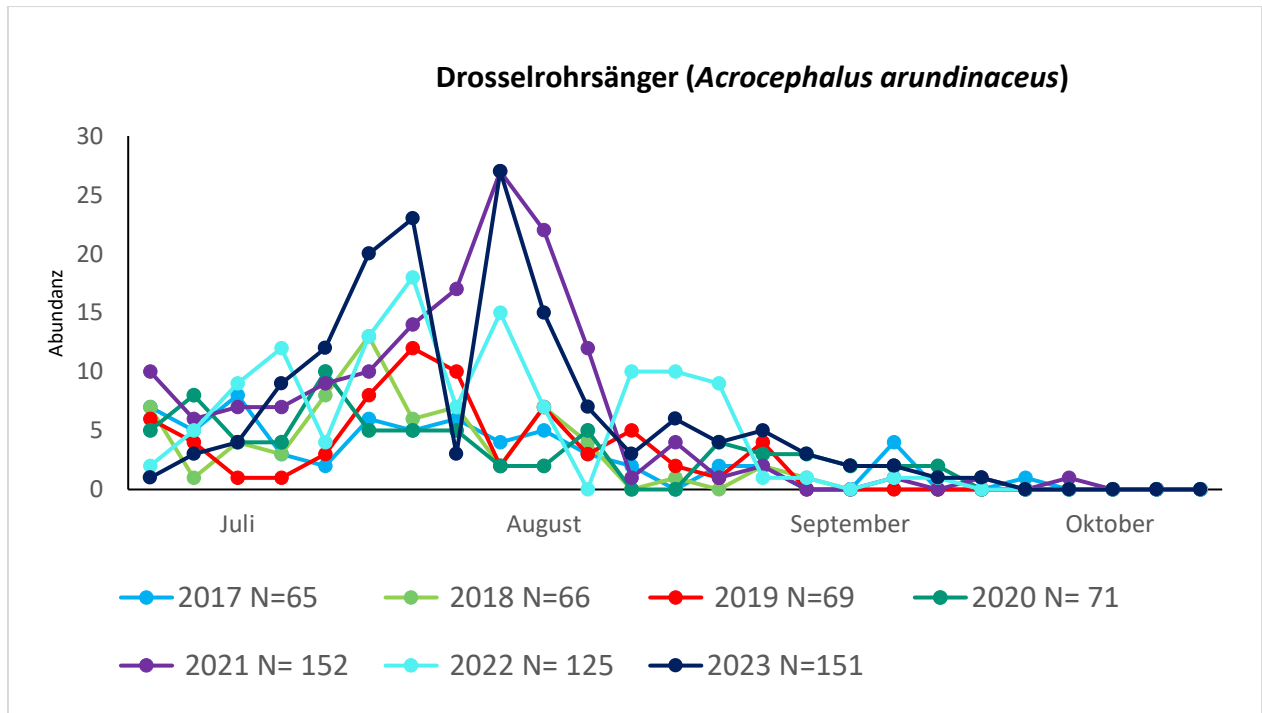


Abb. 4: Fangzahlen des Drosselrohrsängers 2017-2023

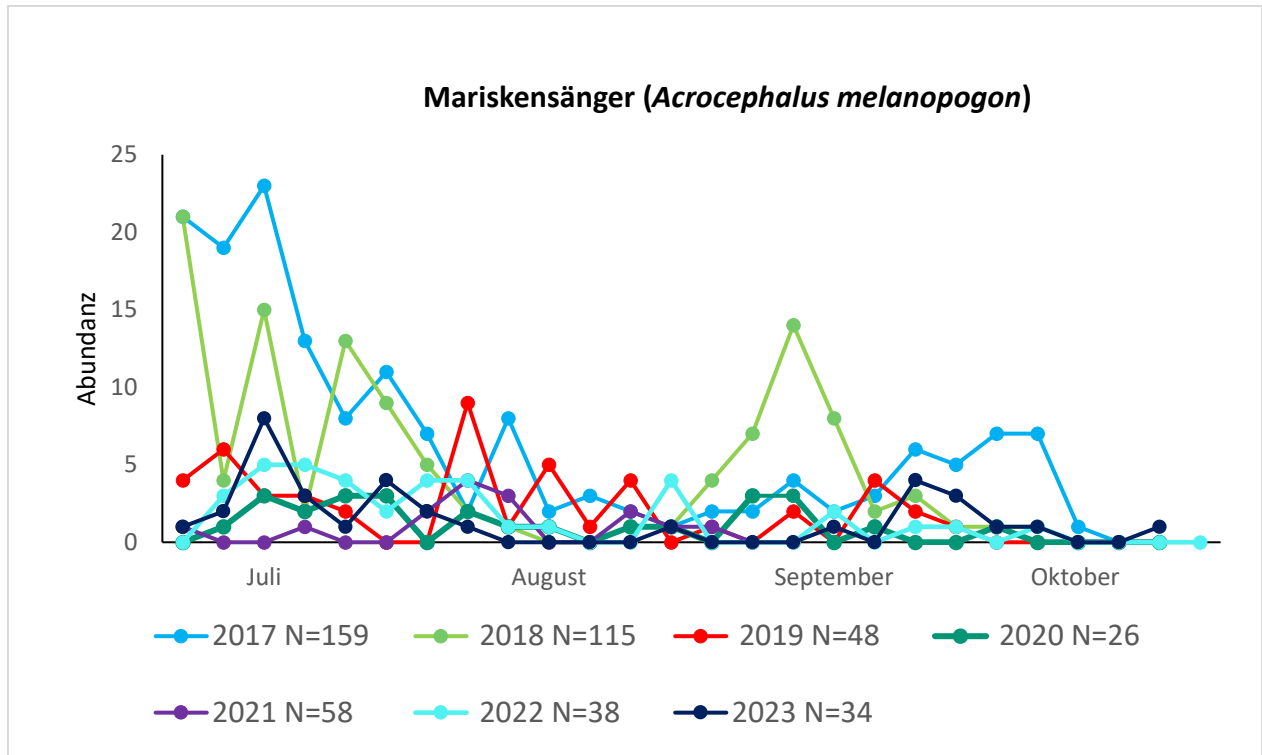


Abb. 5: Fangzahlen des Mariskensängers 2017-2023

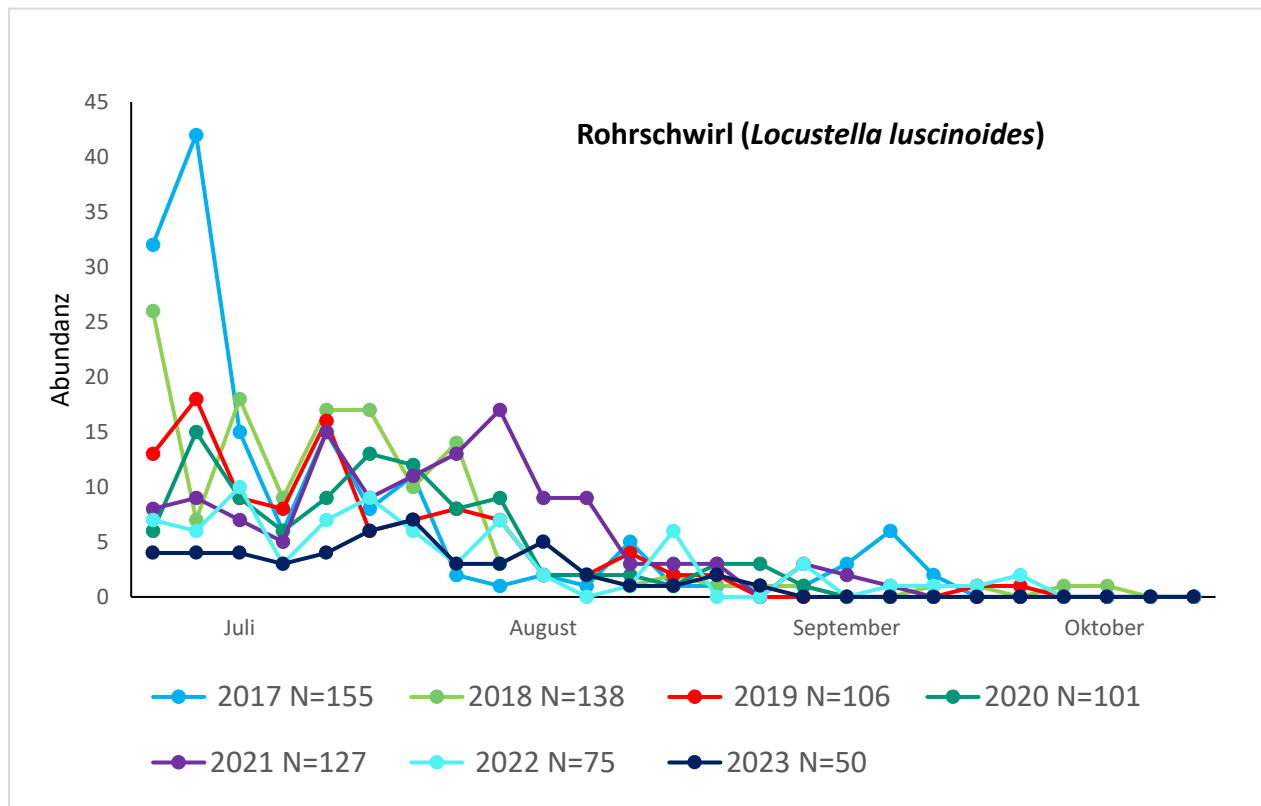


Abb. 6: Fangzahlen des Rohrschwirls 2017-2023

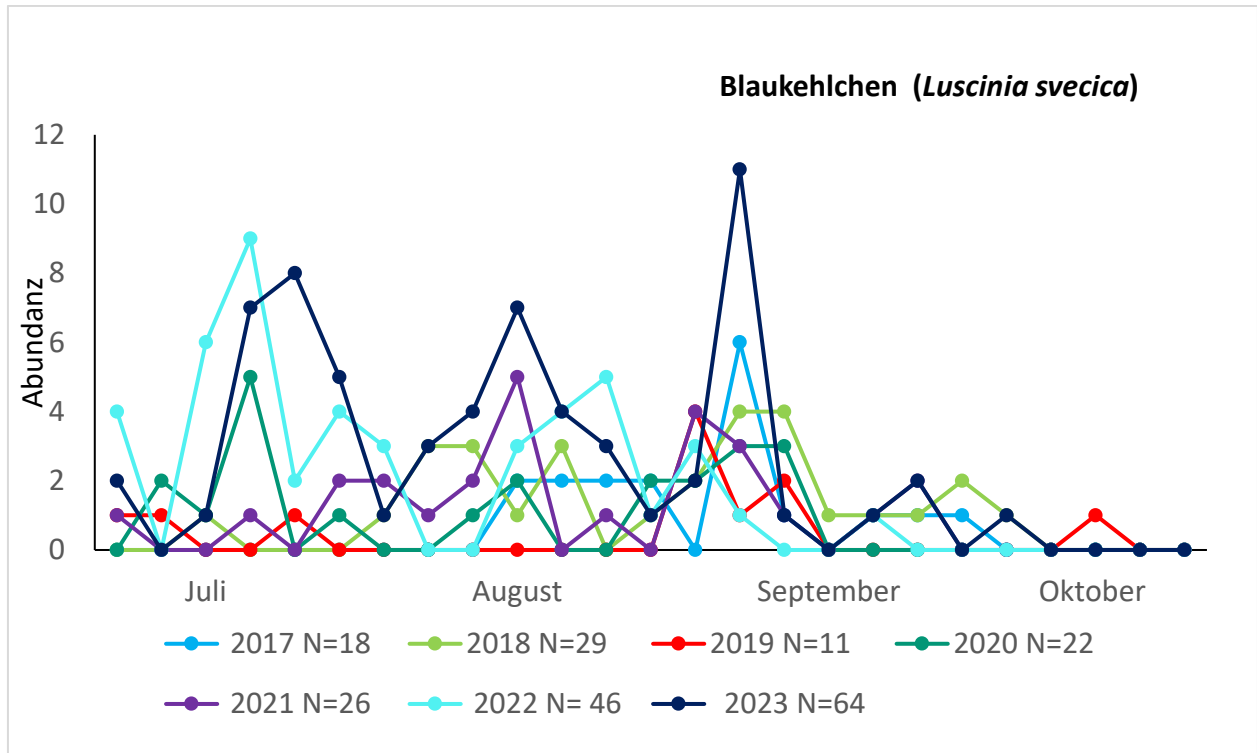


Abb. 7: Fangzahlen des Blaukehlchens 2017-2023

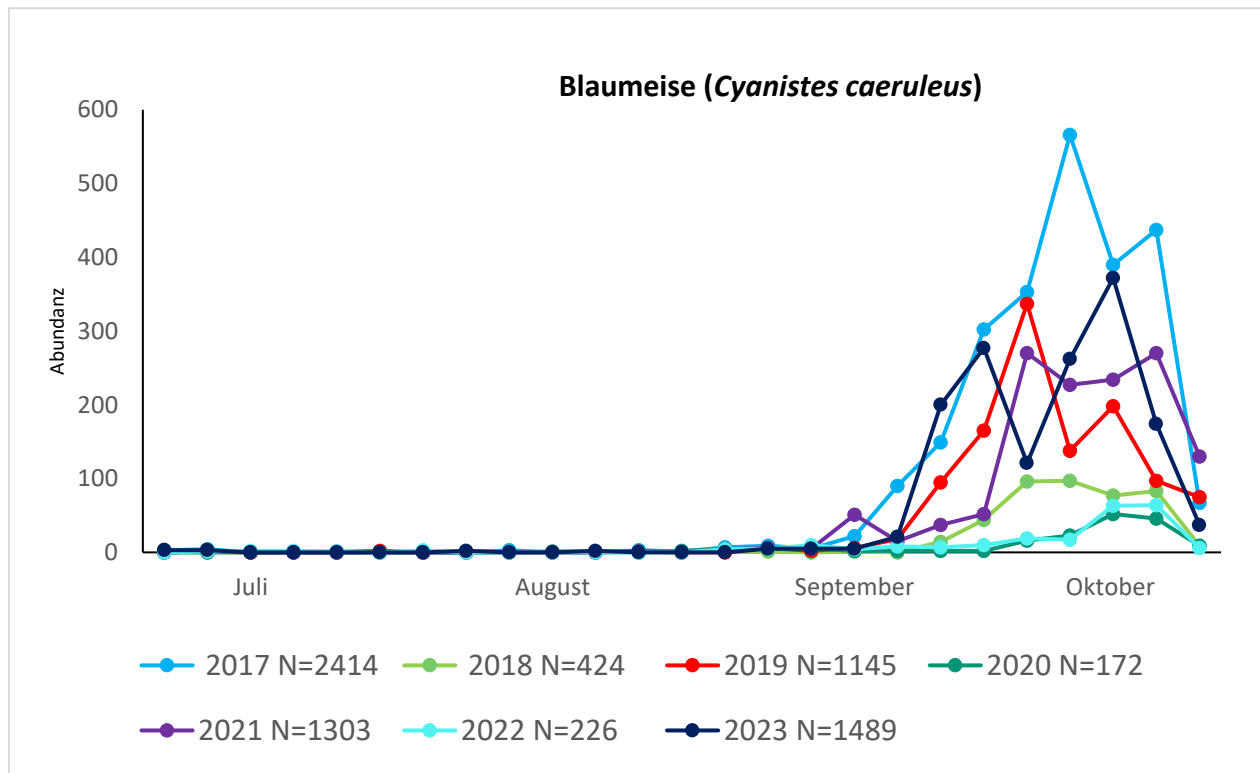


Abb. 8: Fangzahlen der Blaumeise 2017-2023

Im Gegensatz zum Jahr 2022 in dem viele Kurzstreckenzieher, welche vor allem am Ende der Saison gefangen werden, in eher niedrigen Fangzahlen vertreten waren, lagen sie 2023 bei vielen im oder sogar deutlich über dem Durchschnitt. So konnte beispielsweise die Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) mit 383 Individuen das beste Fangergebnis seit 2017 erzielen.

Auch war 2023 wieder ein sehr starkes Meisenjahr. Mit 14.98 beringten Blaumeisen (*Cyanistes caeruleus*) schaffte es diese Art heuer auf Platz eins der gefangenen Vögel (Abb. 8, Tabelle 2). Auch die Kohlmeise (*Parus major*) liegt mit 215 beringten Individuen deutlich über dem Durchschnitt der letzten Jahre von 164. Auffällig waren auch die insgesamt 45 gefangenen Individuen, der sonst im Seewinkel eher selten anzutreffenden Tannenmeise (*Periparus ater*). Dies korreliert auch sehr gut mit hohen Zahlen von ziehenden Tannenmeisen im Norden Europas.⁸ Da es sich bei Meisen um sogenannte Invasionsarten handelt, sind jährliche Schwankungen nichts Ungewöhnliches. Je nach Bruterfolg und Nahrungsverfügbarkeit im Brutgebiet schwanken die Individuenzahlen in den Durchzugs- und Überwinterungsgebieten.⁹

Überraschend waren die mit 94 gefangenen Individuen hohen Fangzahlen der Schafstelze (*Motacilla flava*). Das ist mehr als die Hälfte der seit 2017 insgesamt gefangenen 161 Vögel. Ob es sich dabei um ein einmaliges Ereignis handelt oder ob sich dieser Trend fortsetzt, werden die nächsten Jahre zeigen.

Besonders erfreulich waren auch die diesjährigen, vergleichsweise hohen Fangzahlen des Braunkehlchens (*Saxicola rubetra*). Während in den Jahren von 2017 bis 2022 insgesamt nur 7 Individuen dieser mittlerweile selten gewordenen Art gefangen werden konnten, so waren es 2023 gleich 17 Vögel.

Insgesamt gingen 2023 19 Fremdfänge ins Netz, also Vögel, die bereits mit einem Ring einer anderen Vogelwarte markiert waren. Es handelte sich dabei um zwei Schilfrohrsänger einen Drosselrohrsänger, einen Eisvogel und einer Mönchsgrasmücke aus Tschechien, einem Schilfrohrsänger aus der Slowakei so sieben Teichrohrsänger, drei Schilfrohrsänger, zwei Drosselrohrsänger, einer Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*) und einer Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) aus Ungarn.

Die Highlights der Saison waren ein Ziegenmelker (*Caprimulgus europaeus*) und ein Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*) welche zumindest in der Fangperiode seit 2017 zum ersten Mal in Illmitz gefangen wurden.

Quellenangaben:

¹ Bauer, Bezzel, Fiedler 2012, „Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas - Teil 2“ S. 216-219, Aula-Verlag Wiebelsheim

² Nemeth, Dvorak 2022, “Reed die-back and conservation of small reed birds at Lake Neusiedl, Austria”, Journal of Ornithology, Springer

³ Daten der Vogelwarte Radolfzell (Max-Planck-Institut für Verhaltensbiologie)

⁴ Daten der Österreichischen Vogelwarte/Austrian Ornithological Centre (AOC)

⁵ Dvorak et al. 2020, „Beiträge zur Vogelwelt des Neusiedler See-Gebietes“ S. 696-697, BirdLife Österreich

⁶ Kohl et al. 2020, „Vorkommen, Habitatansprüche und Maßnahmen in der Gewässerpflege für das Weißsternige Blaukehlchen (*Luscinia svecica cyanecula*) an Fladnitz und Hürmbach, Mostviertel, NÖ“, LANIUS–Information 29

⁷ König, Stübing, Wahl 2021, „Der Falke“ Heft 8/2021 „Frühjahr 2021: Späte Heimkehrer, „kalt erwischte“ Eisvögel und mögliche Erstnachweise“ S. 7-12, Aula- Verlag Wiebelsheim

⁸ <https://www.trektellen.nl/species/records/0/0/375> (stand 29.11.2023)

⁹ Bruderer 2017, „Der Ornithologische Beobachter“ Beiheft 12 „Vogelzug - Eine schweizerische Perspektive“, Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Anhänge:

Art	EF	FF	KF	WF	Gesamt
Blaumeise (<i>Cyanistes caeruleus</i>)	1.483	0	6	188	1.677
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	1.356	7	23	124	1.510
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	835	5	8	60	908
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	373	1	9	23	406
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	316	0	0	20	336
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	272	0	0	18	290
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	214	0	1	41	256
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	145	3	3	20	171
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	144	0	0	4	148
Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	128	0	3	1	132
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	96	1	5	7	109
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	94	0	0	2	96
Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	89	1	0	3	93
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	68	0	0	15	83
Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	64	0	0	1	65
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	61	0	0	1	62
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	59	0	0	6	65
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	58	0	0	3	61
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	52	1	0	2	55
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	50	0	0	3	53
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	47	0	0	1	48
Tannenmeise (<i>Parus ater</i>)	45	0	0	1	46
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	44	0	0	0	44
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	42	0	0	3	45
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	41	0	0	5	46
Mariskensänger (<i>Acrocephalus melanopogon</i>)	34	0	0	2	36
Haussperling (<i>Passer domesticus</i>)	33	0	2	4	39
Sumpfrohrsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	33	0	0	0	33
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	33	0	0	0	33
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	32	0	0	4	36
Schwanzmeisen (<i>Aegithalos caudatus</i>)	31	0	7	10	48
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	29	0	0	3	32
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	26	0	0	1	27
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	24	0	0	1	25
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	20	0	1	7	28
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	17	0	0	2	19
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	17	0	0	1	18
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	13	0	0	1	14

Art	EF	FF	KF	WF	Gesamt
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	12	0	0	0	12
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	11	0	1	5	17
Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	11	0	0	0	11
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	9	0	0	0	9
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	9	0	0	0	9
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	8	0	0	1	9
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	7	0	0	0	7
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	6	0	1	1	8
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	6	0	0	1	7
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	6	0	0	0	6
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	5	0	0	0	5
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	4	0	0	0	4
Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>)	4	0	0	0	4
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	3	0	0	0	3
Sumpfh/Teichrohrsänger	3	0	0	0	3
Grünfink (<i>Carduelis chloris</i>)	2	0	0	0	2
Kleinspecht (<i>Dendrocopos minor</i>)	2	0	0	0	2
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	2	0	0	0	2
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	2	0	0	0	2
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	2	0	0	0	2
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	2	0	0	0	2
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	1	0	0	0	1
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	1	0	0	0	1
Erlenzeisig (<i>Spinus spinus</i>)	1	0	0	0	1
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	1	0	0	0	1
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	1	0	0	0	1
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	1	0	0	0	1
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)	1	0	0	0	1
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	1	0	0	0	1
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	1	0	0	0	1
Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	1	0	0	0	1
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	1	0	0	0	1
Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)	1	0	0	0	1
Blutspecht (<i>Dendrocopos syriacus</i>)	1	0	0	0	1
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	1	0	0	0	1
Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	1	0	0	0	1
Gesamt: 74 Arten	6.649	19	70	596	7.334

Tab.1: Arten die 2023 gefangen wurden mit den jeweiligen Zahlen. EF= Erstfang, FF=Fremdfang (Vogel trägt einen Ring einer anderen Beringungszentrale), KF=Kontrollfang (Vogel hat bereits einen Ring der Österreichischen Vogelwarte aber nicht von diesem Jahr oder diesem Projekt), WF= Wiederfang (Vogel wurde 2022 an der BSI beringt).

Art	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	Gesamt	Durchschnitt
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	1.499	2.294	956	970	2.198	1.927	1.386	11.230	1.604
Blaumeise (<i>Cyanistes caeruleus</i>)	2.414	424	1.145	172	1.303	226	1.489	7.173	1.025
Schilfrohrsänger (<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>)	394	1.063	317	265	1.045	713	848	4.645	664
Rotkehlchen (<i>Erithacus rubecula</i>)	315	387	425	197	300	240	316	2.180	311
Mönchsgrasmücke (<i>Sylvia atricapilla</i>)	352	349	348	185	238	323	383	2.178	311
Zilpzalp (<i>Phylloscopus collybita</i>)	211	369	209	236	199	336	272	1.832	262
Kohlmeise (<i>Parus major</i>)	225	91	287	29	262	39	215	1.148	164
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	189	326	175	117	98	97	144	1.146	164
Bartmeise (<i>Panurus biarmicus</i>)	171	112	60	96	128	188	131	886	127
Rohrhammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	160	119	81	81	101	158	102	802	115
Beutelmeise (<i>Remiz pendulinus</i>)	198	24	22	168	163	103	90	768	110
Rohrschwirl (<i>Locustella luscinioides</i>)	155	138	106	101	128	75	50	753	108
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	65	66	69	71	152	125	151	699	100
Rauchschwalbe (<i>Hirundo rustica</i>)	84	16	57	91	114	112	44	518	74
Mariskensänger (<i>Acrocephalus melanopogon</i>)	159	115	48	26	57	38	34	477	68
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	53	71	88	79	33	23	53	400	57
Singdrossel (<i>Turdus philomelos</i>)	70	75	44	30	78	40	47	384	55
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	43	39	41	52	77	33	68	353	50
Zaunkönig (<i>Troglodytes troglodytes</i>)	30	61	86	35	55	21	32	320	46
Fitis (<i>Phylloscopus trochilus</i>)	47	47	48	30	47	42	58	319	46
Amsel (<i>Turdus merula</i>)	58	34	37	23	47	37	59	295	42
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	60	37	52	27	30	31	33	270	39
Wintergoldhähnchen (<i>Regulus regulus</i>)	20	22	61	55	11	21	42	232	33
Dorngrasmücke (<i>Sylvia communis</i>)	30	22	41	28	20	44	41	226	32
Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)	7	37	22	6	50	38	61	221	32
Blauehlchen (<i>Luscinia svecica</i>)	18	29	9	22	26	46	64	214	31
Gartengrasmücke (<i>Sylvia borin</i>)	40	23	29	20	40	21	26	199	28
Klappergrasmücke (<i>Sylvia curruca</i>)	29	28	33	30	21	18	29	188	27
Schwanzmeisen (<i>Aegithalos caudatus</i>)	37	13	28	6	26	28	38	176	25
Heckenbraunelle (<i>Prunella modularis</i>)	28	21	26	10	21	43	24	173	25
Schafstelze (<i>Motacilla flava</i>)	4	1	0	9	17	36	94	161	23
Uferschwalbe (<i>Riparia riparia</i>)	17	22	24	15	20	41	9	148	21
Hausperling (<i>Passer domesticus</i>)	2	6	7	6	31	60	35	147	21

Buchfink (<i>Fringilla coelebs</i>)	28	43	19	15	17	12	11	145	21
Bachstelze (<i>Motacilla alba</i>)	25	14	21	18	23	15	7	123	18
Sumpfrohsänger (<i>Acrocephalus palustris</i>)	15	16	5	7	14	13	33	103	15
Tannenmeise (<i>Parus ater</i>)	25	0	24	0	6	0	45	100	14
Gartenrotschwanz (<i>Phoenicurus phoenicurus</i>)	17	8	22	17	13	12	9	98	14
Nachtigall (<i>Luscinia megarhynchos</i>)	14	9	8	7	8	19	21	86	12
Grauschnäpper (<i>Muscicapa striata</i>)	14	12	14	11	6	13	13	83	12
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	4	5	4	11	2	20	17	63	9
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	17	5	9	6	8	4	12	61	9
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	1	0	24	0	20	0	6	51	7
Wendehals (<i>Jynx torquilla</i>)	3	7	6	1	5	8	12	42	6
Gelbspötter (<i>Hippolais icterina</i>)	14	2	5	4	5	3	8	41	6
Hausrotschwanz (<i>Phoenicurus ochruros</i>)	3	7	4	8	6	8	5	41	6
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	9	1	1	8	5	3	6	33	5
Sommergoldhähnchen (<i>Regulus ignicapilla</i>)	5	2	2	8	3	4	4	28	4
Buntspecht (<i>Dendrocopos major</i>)	4	3	5	0	4	2	7	25	4
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	0	1	1	0	2	3	17	24	3
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	6	5	3	0	2	3	4	23	3
Zwergdommel (<i>Ixobrychus minutus</i>)	3	7	2	2	0	0	2	16	2
Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)	1	4	5	1	1	1	2	15	2
Halsbandschnäpper (<i>Ficedula albicollis</i>)	5	2	1	1	2	3	0	14	2
Schlagschwirl (<i>Locustella fluviatilis</i>)	0	1	7	1	2	0	3	14	2
Mehlschwalbe (<i>Delichon urbicum</i>)	1	1	3	1	1	4	2	13	2
Sumpf/Teichrohrsänger	3	5	1	0	0	1	3	13	2
Bienenfresser (<i>Merops apiaster</i>)	0	1	1	0	1	7	0	10	1
Girlitz (<i>Serinus serinus</i>)	7	0	1	0	1	0	0	9	1
Blutspecht (<i>Dendrocopos syriacus</i>)	0	3	3	0	1	0	1	8	1
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	1	0	1	1	1	3	1	8	1
Sperber (<i>Accipiter nisus</i>)	0	0	2	0	2	3	1	8	1
Waldbaumläufer (<i>Certhia familiaris</i>)	2	0	2	0	0	3	1	8	1
Erlenzeisig (<i>Spinus spinus</i>)	4	0	2	0	0	0	1	7	1
Grünling (<i>Chloris chloris</i>)	2	0	0	0	0	3	2	7	1
Rotdrossel (<i>Turdus iliacus</i>)	1	1	1	0	2	1	1	7	1
Bergfink (<i>Fringilla montifringilla</i>)	1	1	1	0	3	0	0	6	1

Kernbeißer (<i>Coccothraustes coccothraustes</i>)	3	0	2	0	0	1	0	6	1
Wiedehopf (<i>Upupa epops</i>)	1	0	1	0	0	3	1	6	1
Wiesenpieper (<i>Anthus pratensis</i>)	0	0	0	2	0	4	0	6	1
Bluthänfling (<i>Linaria cannabina</i>)	2	2	0	0	0	0	1	5	1
Wacholderdrossel (<i>Turdus pilaris</i>)	0	1	1	0	0	1	2	5	1
Eichelhäher (<i>Garrulus glandarius</i>)	1	0	3	0	0	0	0	4	1
Flussuferläufer (<i>Actitis hypoleucos</i>)	0	1	3	0	0	0	0	4	1
Gartenbaumläufer (<i>Certhia brachydactyla</i>)	3	0	0	0	0	1	0	4	1
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	1	0	0	0	0	1	1	3	0
Kleiber (<i>Sitta europaea</i>)	0	0	1	0	0	1	1	3	0
Kleinspecht <i>Dryocopus martius</i>)	0	0	0	0	0	1	2	3	0
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	1	0	1	0	0	1	0	3	0
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	0	0	0	0	1	1	1	3	0
Gelbbrauen-Laubsänger (<i>Phylloscopus inornatus</i>)	2	0	0	0	0	0	0	2	0
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	1	0	1	0	0	0	0	2	0
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	0	0	0	0	1	0	1	2	0
Mittelspecht (<i>Leipicus medius</i>)	1	0	0	0	0	0	1	2	0
Sprosser (<i>Luscinia luscinia</i>)	1	0	0	0	1	0	0	2	0
Steinschmätzer (<i>Oenanthe oenanthe</i>)	0	0	0	0	1	0	1	2	0
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	1	0	0	0	1	0	0	2	0
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	0	0	0	0	1	0	0	1	0
Berglaubsänger (<i>Phylloscopus bonelli</i>)	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Bruchwasserläufer (<i>Tringa glareola</i>)	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Dunkellaubsänger (<i>Phylloscopus fuscatus</i>)	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Elster (<i>Pica pica</i>)	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Feldrohrsänger (<i>Acrocephalus agricola</i>)	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Heidelerche (<i>Lullula arborea</i>)	0	0	0	0	0	1	0	1	0
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	0	0	0	0	0	1	0	1	0
Merlin (<i>Falco columbarius</i>)	0	0	0	1	0	0	0	1	0
Purpurreiher (<i>Ardea purpurea</i>)	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Rohrdommel (<i>Botaurus stellaris</i>)	0	0	0	0	1	0	0	1	0
Türkentaube (<i>Streptopelia decaocto</i>)	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Wüstengrasmücke (<i>Sylvia nana</i>)	0	0	0	1	0	0	0	1	0

Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	1	0	0	0	0	0	0	1	0
Zwergschnepfe (<i>Lymnocyptes minimus</i>)	0	1	0	0	0	0	0	1	0
Turmfalke (<i>Falco tinnunculus</i>)	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Waldwasserläufer (<i>Tringa ochropus</i>)	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Ziegenmelker (<i>Caprimulgus europaeus</i>)	0	0	0	0	0	0	1	1	0
Gesamt: Individuen	7.442	6.656	5.204	3.420	7.309	5.511	6.740	42.282	6.040
Gesamt: Arten	78	66	72	55	69	70	74	105	69

Tab. 2: Zusammenfassung aller beringten Arten, in den einzelnen Jahren und in Summe von 2017 bis 2023